

Mensch und Wolf

IM FALLE EINER BEGEGNUNG MIT DEM WOLF

- Damit der Wolf sich frühzeitig zurückziehen kann, machen Sie sich durch lautes Reden, Rufen oder in die Hände klatschen bemerkbar.
- Bleibt der Wolf stehen, entfernen Sie sich unter lautem Reden langsam.
- Wenn der unwahrscheinliche Fall eintritt, dass der Wolf sich annähert, können Sie mit Gegenständen (z.B. mit Steinen oder Ästen) werfen, um den Wolf zu vertreiben.

WÖLFE DÜRFEN NIEMALS GEFÜTTERT WERDEN

- Wenn Wölfe an menschliche Futterquellen gewöhnt werden, kann es zur Entwicklung von problematischen oder gefährlichen Verhaltensweisen kommen.
- Auch eine indirekte Fütterung ist möglichst zu vermeiden. Insbesondere in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind Speisereste, Schlachtabfälle, Tierkadaver und Tierfutter so zu verwahren, dass diese nicht für Wildtiere zugänglich sind.

Hinweise

Alle Hinweise mit Verdacht auf einen Wolf können telefonisch oder per Mail gemeldet werden. Für eine erste Einschätzung sind Fotos sehr hilfreich, wenn möglich mit einem Maßstab. Meldungen sollten schnell erfolgen.

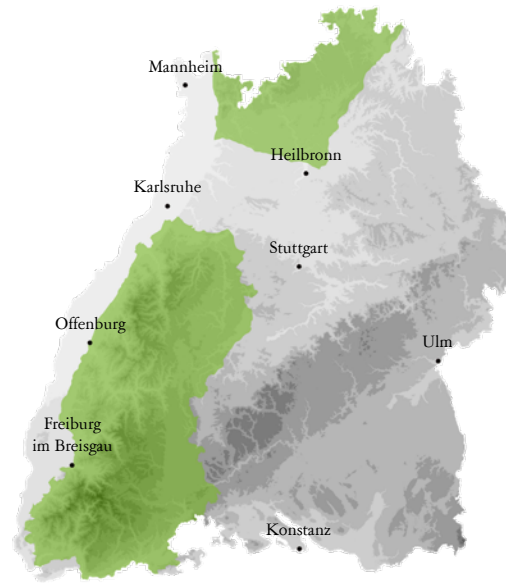
Tägliche Erreichbarkeit

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG

☎ 0761/4018-274

✉ info@wildtiermonitoring.de

🌐 www.fva-bw.de/wolf



BADEN-WÜRTTEMBERG

■ Fördergebiet Wolfsprävention (Stand 2023)

Diese Gebiete umfassen Flächen mit residentem Wolfsvorkommen und beziehen relevante Naturräume mit ein. Hinweise auf den Wolf kann es auch außerhalb dieser Gebiete geben.

Kontakt

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Als oberste Naturschutzbehörde für das Wolfsmanagement in Baden-Württemberg zuständig.

✉ wolf-bw@um.bwl.de

🌐 www.um.baden-wuerttemberg.de/wolf

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG

Im FVA-Wildtierinstitut übernimmt der Arbeitsbereich Luchs und Wolf im Auftrag des Umweltministeriums das Monitoring, die Herdenschutzkonzeption und den Bereich Wissenstransfer und Kommunikation.

ANFRAGEN UND HINWEISE

☎ 0761/4018-274

✉ info@wildtiermonitoring.de

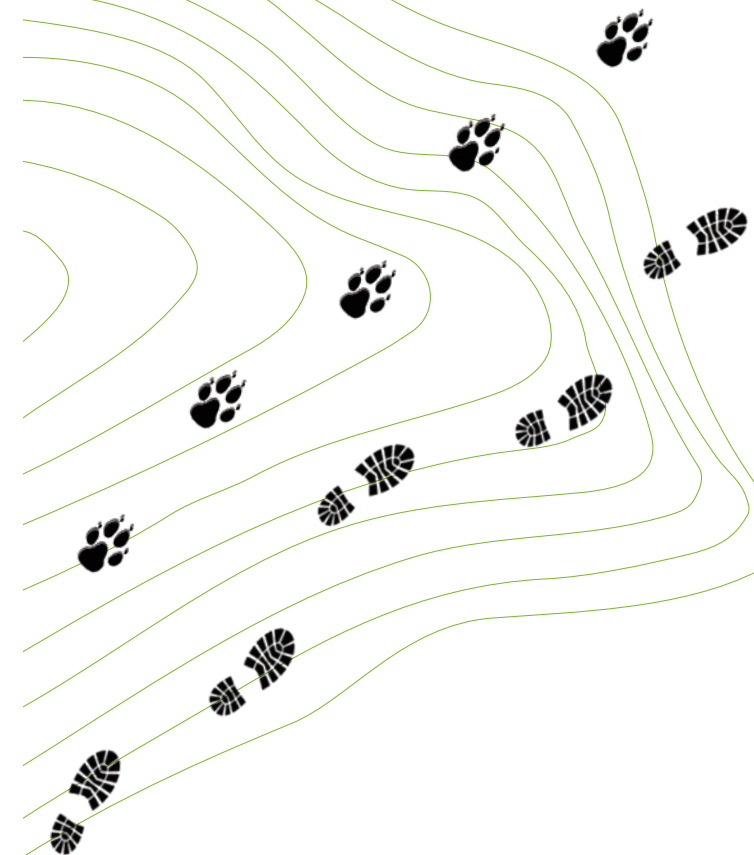
🌐 www.fva-bw.de/wolf

Herausgeberin: FVA 2023

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Mensch und Wolf

Wissenswertes zum Leben des Tieres in unserem Kulturraum



Entwicklung

Nachdem der Wolf (*Canis lupus*) seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland als ausgerottet galt, kehrt er seit dem Jahr 2015 auch nach Baden-Württemberg zurück. Diese Ausbreitung ist eine natürliche Entwicklung und stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Eine aktive Ansiedlung des Wolfes findet nicht statt. Vielmehr sind Wölfe sehr anpassungsfähig und besiedeln eigenständig neue Lebensräume. Dabei überwinden sie mitunter weite Distanzen. Auf ihren Wanderungen können Wölfe Strecken von bis zu 70 Kilometern pro Nacht zurücklegen.

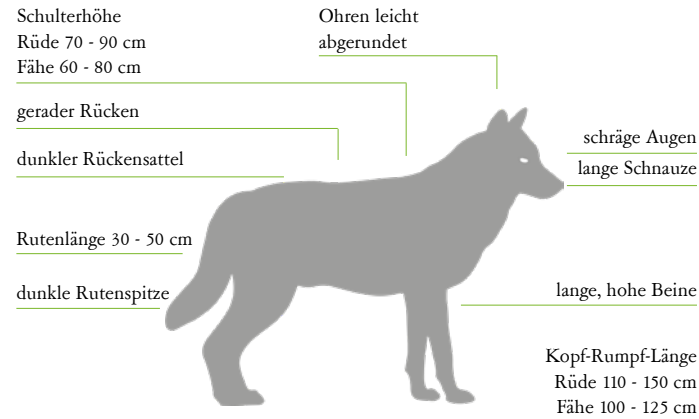
Um die Rückkehr des Wolfes zu begleiten, liefert das Land Baden-Württemberg sachliche Informationen und Empfehlungen zum Verhalten bei einer möglichen Begegnung mit dem Wolf.

Biologie

- Der Wolf ist die größte Art aus der Familie der Hundartigen und lebt in einem sozialen Familienverband, dem Rudel.
- Jedes Wolfsrudel beansprucht ein eigenes Territorium, das es gegen andere Wölfe verteidigt. Daher ist die Zahl der Rudel und damit die Anzahl der Wölfe, die in einem bestimmten Gebiet leben können, begrenzt.
- Die Größe der Territorien hängt vor allem von der verfügbaren Nahrung ab. In Mitteleuropa liegen die ermittelten Reviergrößen zwischen 100-350 km². Dementsprechend gering ist die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung mit dem Wolf.

Wölfe sind an die Jagd auf wilde Huftiere angepasst. In Mitteleuropa ernähren sie sich vor allem von Rehen, Rothirschen und Wildschweinen, örtlich auch von Damhirschen und Mufflons. Aber auch Weidetiere, insbesondere Schafe und Ziegen, fallen in ihr Beuteschema. Deshalb ist die Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen sehr wichtig.

Merkmale



Wie verhält sich der Wolf?

TOLERANZ

Große, menschenleere Wildnisgebiete sind in Deutschland und großen Teilen Europas nicht mehr vorhanden. Hiesige Wölfe leben demnach in einer intensiv vom Menschen genutzten und teils stark zersiedelten Kulturlandschaft. Daher haben sich Wölfe an die Anwesenheit des Menschen und die menschliche Infrastruktur gewöhnt. Damit einher geht die Anpassung von Wölfen, Menschen bis auf eine gewisse Distanz zu tolerieren, ohne sich für sie zu interessieren.

RÜCKZUG

Wölfe sind vorsichtige Tiere, die versuchen direkten Menschenkontakt zu minimieren. Sie sind unter hiesigen Verhältnissen vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv und beziehen deckungsreiche, möglichst bewaldete Territorien. Kommt es doch zu einer Begegnung zwischen Mensch und Wolf, treten die Tiere häufig einen ruhigen Rückzug an, ohne panisch zu flüchten.

NEUGIER

Junge Wölfe sind in der Regel weniger ängstlich als erwachsene Wölfe. Sie zeigen daher unter Umständen eine geringere Fluchtdistanz und größere Neugier, ohne dass dies ein kritisches Verhalten wäre.

Wie soll ich mich verhalten?

MENSCH UND WILDTIER

Für Spaziergänge, das Pilze suchen, das Spielen von Kindern und weitere Freizeitaktivitäten im Wald sind grundsätzlich keine speziellen Handlungsanweisungen zu befolgen.

Bei Begegnungen mit Wildtieren gilt generell:

- Begegnen Sie den Tieren mit Respekt, halten Sie Abstand, gehen Sie nie auf die Tiere zu und bedrängen Sie diese nicht.
- Respektieren Sie insbesondere bei Freizeitaktivitäten Wildruhezonen und -gebiete und beachten Sie die bestehenden Empfehlungen.

HUND UND WOLF

Auslöser für überraschende Begegnungen kann das Interesse eines Wolfes an den vom Menschen mitgeführten Hunden sein. Hierbei können Wölfe die Hunde sowohl als potenzielle Konkurrenten, als Beutetiere, als Spiel- oder auch Geschlechtspartner betrachten.

- In Gebieten mit Wolfsvorkommen sind Hunde daher im Einwirkungsbereich des Besitzers zu führen oder anzuleinen.